

# BACH-CHOR

AN DER  
KAISER-WILHELM-GEDÄCHTNIS-KIRCHE

JOHANN SEBASTIAN BACH

**Mein Herze schwimmt im Blut**

BWV 199



Sonnabend, 19. März 2022, 18 Uhr  
Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche Berlin

---

## Mitwirkende

---

Sopran      Anna Hofmann

Orgelpositiv      Jonas Sandmeier

Orgel      Helmut Hoeft

Bach-Collegium

Leitung      Achim Zimmermann

Liturg      Pfarrer i. R. Winfried Böttler

---

---

## Kantategottesdienst

---

**DIETERICH BUXTEHUDE**  
1637-1707

**Toccata in F-Dur**  
BuxWV 157

Liturg

Eingangsvotum

Gebet

Schriftlesung: Psalm 130



1. Wir \_\_\_\_\_ glau - ben \_ all an ei - nen Gott, Schöp - fer  
 2. Wir \_\_\_\_\_ glau - ben \_ auch an Je - sus Christ, sei - nen  
 3. Wir \_\_\_\_\_ glau - ben \_ an den Heil - gen Geist, Gott mit

1. Him - mels und der Er - den, der sich zum Va - ter ge - ben hat,  
 2. Sohn und un - sern Her - ren, der e - wig bei dem Va - ter ist,  
 3. Va - ter und dem Soh - ne, der al - ler Schwa - chen Trö - ster heißt,

1. dass wir sei - ne Kin - der wer - den. Er will uns all -  
 2. glei - cher Gott von Macht und Eh - ren, Von Ma - ri - a,  
 3. und mit Ga - ben zie - ret schö - ne, die ganz Chri - sten -

1. zeit er - näh - ren, Leib und Seel auch wohl be - wah - ren;  
 2. der Jung - frau - en, ist ein wah - rer Mensch ge - bo - ren  
 3. heit auf Er - den hält in ei - nem Sinn gar e - ben;

1. al - lem Un - fall will er weh - ren, kein \_ Leid soll uns wi - der  
 2. durch den Heil - gen Geist im Glau - ben; für \_ uns, die wir warn ver -  
 3. Hier all Sünd ver - ge - ben wer - den, das Fleisch soll auch wie - der

1. fah - ren. Er sor - get für \_ uns, hüt' \_ und \_  
 2. lo - ren, am Kreuz \_ ge stor - ben und \_ vom \_  
 3. le - ben. Nach die - sem E - lend ist \_ be -

n. 3. Str.

1. wacht; \_\_\_\_\_ es steht al - les in sei - ner Macht.  
 2. Tod \_\_\_\_\_ wie - der auf - er - stan - den durch Gott.  
 3. reit' \_\_\_\_\_ uns ein Le - ben in E - wig - keit. A - men.

## Ansprache



1. Aus tie - fer Not schrei ich zu dir, Herr Gott, er - hör  
 Dein gnä - dig' Oh - ren kehr zu mir und mei - ner Bitt

1.  
 1. mein Ru - fen.  
 sie öff -

2.  
 ne; denn so du willst das se - hen an, was Sünd und

Un - recht ist ge - tan, wer kann, Herr, vor dir blei - ben?

2. Bei dir gilt nichts denn Gnad und Gunst, / die Sünde zu vergeben; / es ist doch unser Tun umsonst / auch in dem besten Leben. / Vor dir niemand sich rühmen kann, / des muss dich fürchten jedermann / und deiner Gnade leben.

3. Darum auf Gott will hoffen ich, / auf mein Verdienst nicht bauen; / auf ihn mein Herz soll lassen sich / und seiner Güte trauen, / die mir zusagt sein wertest Wort; / das ist mein Trost und treuer Hort, / des will ich allzeit harren.

*Text und Melodie: Martin Luther 1524*

---

**J. S. BACH****Mein Herze schwimmt im Blut**Kantate Nr. 199

---

*Soprano solo*

Recitativo      Mein Herze schwimmt im Blut,  
Weil mich der Sünden Brut  
In Gottes heilgen Augen  
Zum Ungeheuer macht.  
Und mein Gewissen fühlet Pein,  
Weil mir die Sünden nichts  
Als Höllenhenker sein.  
Verhasste Lasternacht!  
Du, du allein  
Hast mich in solche Not gebracht;  
Und du, du böser Adamssamen,  
Raubst meiner Seele alle Ruh  
Und schließest ihr den Himmel zu!  
Ach! unerhörter Schmerz!  
Mein ausgedorrtes Herz  
Will ferner mehr kein Trost befeuchten,  
Und ich muss mich vor dem verstecken,  
Vor dem die Engel selbst ihr Angesicht verdecken.

Aria e  
Recitativo      Stumme Seufzer, stille Klagen,  
Ihr mögt meine Schmerzen sagen,  
Weil der Mund geschlossen ist.  
                 Und ihr nassen Tränenquellen  
                 Könnt ein sichres Zeugnis stellen,  
                 Wie mein sündlich Herz gebüßt.  
Mein Herz ist itzt ein Tränenbrunn,  
Die Augen heiße Quellen.  
Ach Gott! wer wird dich doch zufriedenstellen?

Recitativo      Doch Gott muss mir genädig sein,  
Weil ich das Haupt mit Asche,  
Das Angesicht mit Tränen wasche,  
Mein Herz in Reu und Leid zerschlage  
Und voller Wehmut sage:  
Gott sei mir Sünder gnädig!  
Ach ja! sein Herze bricht,  
Und meine Seele spricht:

Aria              Tief gebückt und voller Reue  
Lieg ich, liebster Gott, vor dir.  
                 Ich bekenne meine Schuld,  
                 Aber habe doch Geduld,  
                 Habe doch Geduld mit mir!

Recitativo      Auf diese Schmerzensreu  
Fällt mir alsdenn dies Trostwort bei:

Choral            **Ich, dein betrübtes Kind,  
Werf alle meine Sünd,  
So viel ihr in mir stecken  
Und mich so heftig schrecken,  
In deine tiefen Wunden,  
Da ich stets Heil gefunden.**

Recitativo      Ich lege mich in diese Wunden  
Als in den rechten Felsenstein;  
Die sollen meine Ruhstatt sein.  
In diese will ich mich im Glauben schwingen  
Und drauf vergnügt und fröhlich singen:

Aria              Wie freudig ist mein Herz,  
Da Gott versöhnet ist  
                 Und mir auf Reu und Leid  
                 Nicht mehr die Seligkeit  
                 Noch auch sein Herz verschließt.

---

Liturg und Gemeinde

Vaterunser

Liturg

Segen

Gemeinde



A - men. A - men. A - men.

Am Ausgang erbitten wir sehr herzlich eine Spende  
zur Durchführung unserer Kantategottesdienste.

---

## Zum Werk

---

Die erste Bach-Gesamtausgabe war 1900 beendet. Mit dieser musikwissenschaftlichen Großtat, für die es bis heute keine Parallele geben dürfte, war der Musikwelt erstmals das gesamte damals auffindbare Schaffen des Thomaskantors zugänglich gemacht. Erstmals lag auch ein genauer, umfassender Quellenbericht vor. Seitdem sind nur noch wenige Manuskripte wiederentdeckt worden. Den damals 198 bekannten Kirchenkantaten<sup>1</sup> schließlich konnte bisher nur ein einziger Fund hinzugefügt werden: die 1913 zum ersten Mal im Druck veröffentlichte Sopransolo-Kantate BWV 199, *Mein Herze schwimmt im Blut*. C. A. Martienssen hatte die Originalpartitur in der Königlichen Bibliothek zu Kopenhagen gefunden; kurz darauf identifizierte man die dazugehörigen, aus Carl Philipp Emanuel Bachs Nachlass stammenden Stimmen in der Staatsbibliothek zu Berlin. Sie waren, da nicht textiert, bis dahin unbeachtet geblieben.

Auf dem Umschlag des Werkes fehlt die Bezeichnung des zugehörigen Sonntags. Seinem Inhalt nach ist eine Zuordnung zum 11. Sonntag nach Trinitatis möglich. Das Evangelium dieses Tages (Luk 18, 9–14) erzählt die Geschichte vom Pharisäer und vom Zöllner, und der Ausruf des Zöllners „Gott sei mir Sünder gnädig“ erscheint in der Kantate sogar wörtlich am Schluss des zweiten Rezitativs. Der Textdichter Georg Christian Lehms bedient sich allerdings nicht der vom Bibelwort hergegebenen wirkungsvollen Dualität – selbstsicherer Frömmeler hier, demütiger Sünder dort –, sondern begnügt sich mit einer mehr allgemeinen Betrachtung der Schmerz- und Reuegefühle einer „tief gebückten“ Seele. Diese selbstanklagende, schmerzliche Büßer-Stimmung nimmt den größten Raum der Kantate ein und bestimmt zunächst ihren Charakter. Deswegen mag auch die heutige Aufführung berechtigt sein, zumal wir ja nur zwei echte Passionskantaten besitzen.<sup>2</sup>

---

<sup>1</sup> Es sind weniger als 198: Einige Werke gehören nicht dem Typ der Kantate an (z. B. BWV 118, 191), sind nur fragmentarisch erhalten (z. B. BWV 50, 54, 190) oder inzwischen als Werke anderer Komponisten erkannt worden (z. B. BWV 160, 189). – Reihenfolge und Nummerierung der Kantaten wurden übrigens von der alten Bach-Gesellschaft völlig willkürlich gewählt.

<sup>2</sup> *Alles, was von Gott geboren* (BWV 80 a) und *Himmelskönig, sei willkommen* (BWV 182) sind Frühwerke (um 1715). In Leipzig hatte bekanntlich zur Fastenzeit jegliche Figuralmusik zu schweigen.

Zwei Rezitative und zwei lange Arien gehören zum ersten, dunklen Teil der Kantate. Die Rezitative sind meisterhaft deklamiert und voll von affektgeladenen Harmoniewendungen. Trotz des aufgrund der Sopranstimme beinahe lyrischen Grundtons entbehren sie nicht einer gewissen Dramatik. Die erste Arie entfaltet ein schier unendliches Wechselspiel zwischen klagender Oboe und Sopran. Die schmerzliche Kantilene der Solo-Oboe dürfte zu den Paradestücken eines jeden Oboisten gehören. Vor dem Da capo schaltet Bach ein kurzes Seccorezitiv ein, das den Hörer den klagenden Zwiegesang umso eindringlicher wiedererleben lässt. Die zweite, vom ganzen Streichorchester begleitete Arie hat Züge Händelscher Gesanglichkeit, ist aber trotz vieler Schönheiten ein wenig langatmig.

Die Wende in diesem Werk bringt ein kleines, unscheinbares Rezitativ: „Auf diese Schmerzensreu fällt mir alsdenn dies Trostwort bei“. Nun folgt der zweite, hellere Teil der Kantate. Die beiden von einem zuversichtlichen Rezitativ unterbrochenen Arien sind im Vergleich zum ersten Teil etwas kurz geraten, aber nicht minder wirkungsvoll. Das erste Stück ist eine Choralbearbeitung für Solo-Bratsche, Continuo und Sopran, der den Cantus firmus (3. Strophe des Liedes *Wo soll ich fliehen hin?* von Johann Heermann) in ruhigen Werten singt. Die Bratsche zitiert in ihrem figurenreichen Spiel siebenmal die erste Choralzeile in verkleinerten Werten. Die letzte, vom Tutti begleitete Arie im beschwingten Zwölfachteltakt bringt das Werk zu einem knappen, fröhlichen Abschluss.

Die Entstehungszeit dieser wirkungsvollen Solokantate ist nicht sicher zu bestimmen. Man hat sie wegen textlicher Ähnlichkeit mit Erdmann Neumeister in die Weimarer Zeit (um 1715) eingeordnet; das Fehlen eines Chores scheint dies zu bestätigen. Die äußerst gewandte Art der Rezitative, vielleicht auch der bedeutenden ersten Arie „Stumme Seufzer“ lassen möglicherweise auf eine späte Leipziger Überarbeitung schließen.

Winfried Radeke

*Winfried Radeke, von 1966 bis 1977 bei den Kantate-Gottesdiensten am Continuo und in Vertretung von Karl Hochreither zeitweise auch am Dirigentenpult, hat zwischen 1966 und 1981 für die Programmhefte des Bach-Chors rund 150 Einführungstexte verfasst, die wir nach und nach wieder abdrucken. Die Besprechung der heutigen Kantate stammt aus dem Jahr 1976.*

Nächstes Konzert mit dem Bach-Chor  
in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche:

**Karfreitag, 15. April 2022 um 18 Uhr**

Johann Sebastian Bach

## **MATTHÄUSPASSION** **BWV 244**

Barbara Berg (Sopran), Susanne Langner (Alt), Holger Marks (Tenor),  
Egbert Junghanns (Bass, Christus), Jörg Gottschick (Bass),  
Bach-Chor, Bach-Collegium  
Leitung: Achim Zimmermann

Karten zum Preis von 28 Euro (erm. 20 Euro) zzgl. VVK-Gebühr sind erhältlich über die papagena Kartenvertrieb GmbH, Tel.: (030) 47 99 74 74, oder online über [www.bach-chor.de](http://www.bach-chor.de), außerdem bundesweit an allen Vorverkaufsstellen. Es ist noch unklar, ob es eine Abendkasse geben wird. Aktuelle Informationen finden Sie auf unserer Website.

Nächster Bach-Kantategottesdienst  
in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche:

**Sonnabend, 30. April 2022 um 18 Uhr**

**Ich bin ein guter Hirt  
BWV 85**

Kantate für Sopran, Alt, Tenor, Bass, Chor,  
Oboen, Streicher und Basso continuo

Solistinnen und Solisten

Bach-Chor, Bach-Collegium

Leitung: Achim Zimmermann

Liturg: Bischof Dr. Christian Stäblein

Aktuelle Informationen zum Chor und zu den Aufführungen  
finden Sie auch im Internet: [www.bach-chor-berlin.de](http://www.bach-chor-berlin.de)

Möchten Sie aktives Chormitglied werden? Ambitionierte Sängerinnen und Sänger sind herzlich eingeladen, den Bach-Chor bei einer Probe kennenzulernen. Die Chorproben finden montags von 19 bis 22 Uhr in der Kapelle der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche statt. Nähere Informationen: [kontakt@bach-chor-berlin.de](mailto:kontakt@bach-chor-berlin.de)